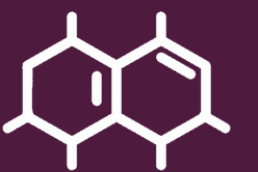


Auf der Suche nach gemeinsamen Wegen: Wie Zusammenarbeit mit Familien gelingen kann

Vortrag von
Anne Kuhnert

23.11.2023



InDiPaed
Institut für
Digitale Pädagogik
(n.staatl.)



Referentin/Dozentin

Anne Kuhnert

pädagogische Leitung bei
InDiPaed - Institut für Digitale Pädagogik (n.staatl.)
in Berlin

Mutter von 2+ 2 Kindern
studierte Pädagogin & Erzieherin



Inhalt

TEIL 1	Familie 2.0? Was bedeutet 'Familien-sein' heutzutage?
TEIL 2	Kindliche Lebenswelten
TEIL 3	Familien und Kitas in einer pluralen Gesellschaft
TEIL 4	Chancen und Ressourcen der Zusammenarbeit von Kitas und Familien
TEIL 5	Fazit: Bedeutung für die Praxis

Kurzeinstieg

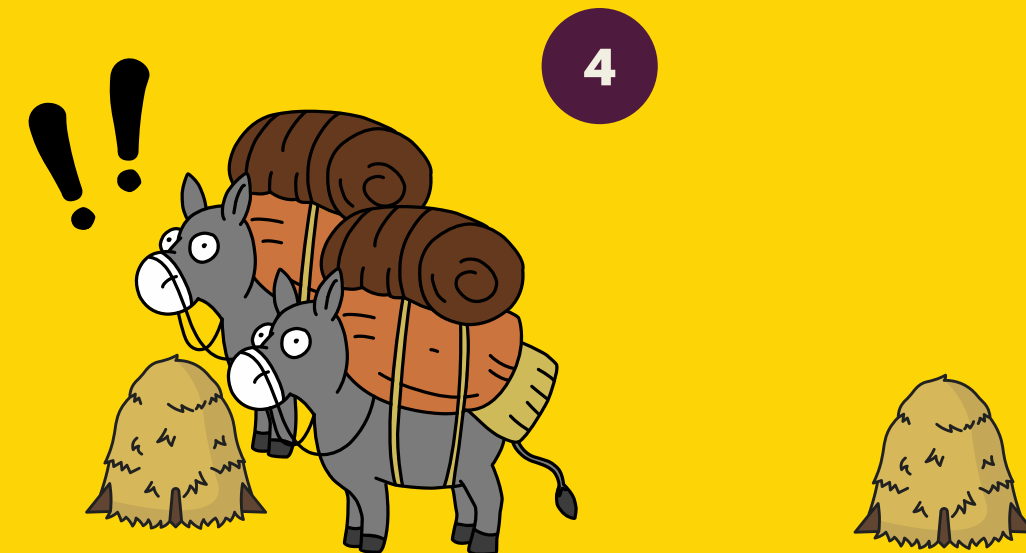
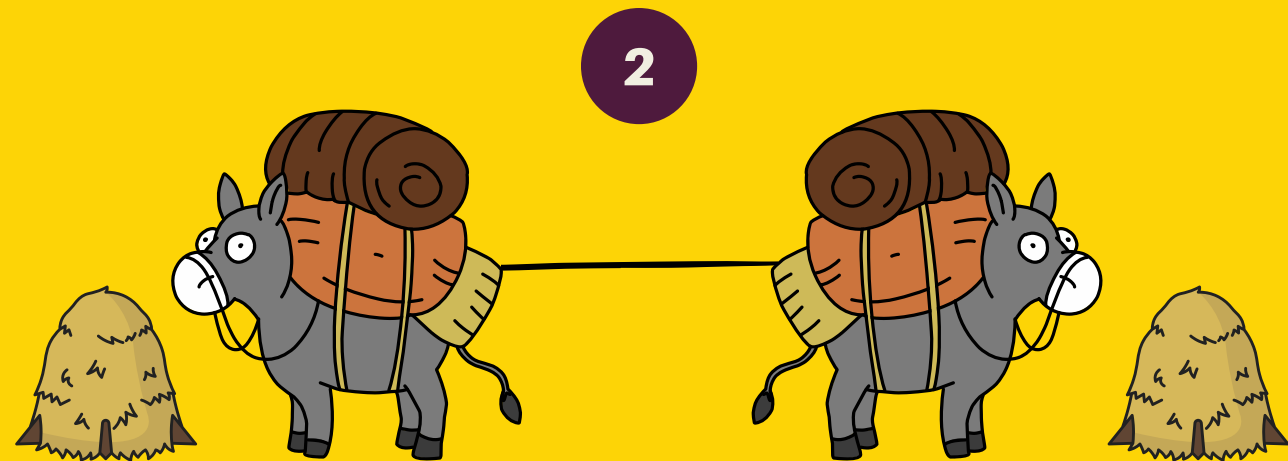
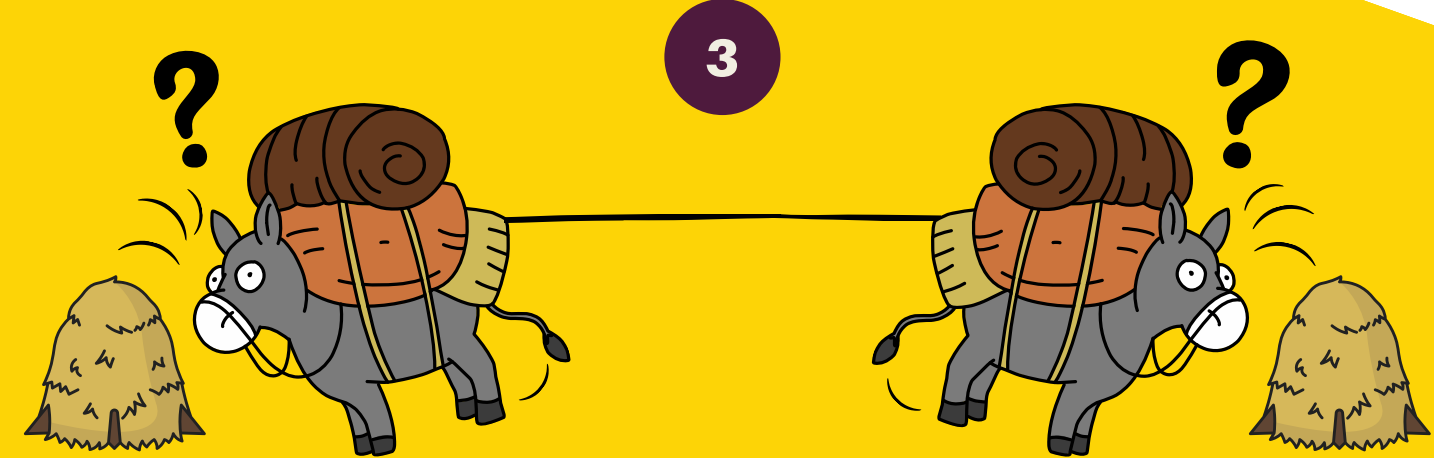
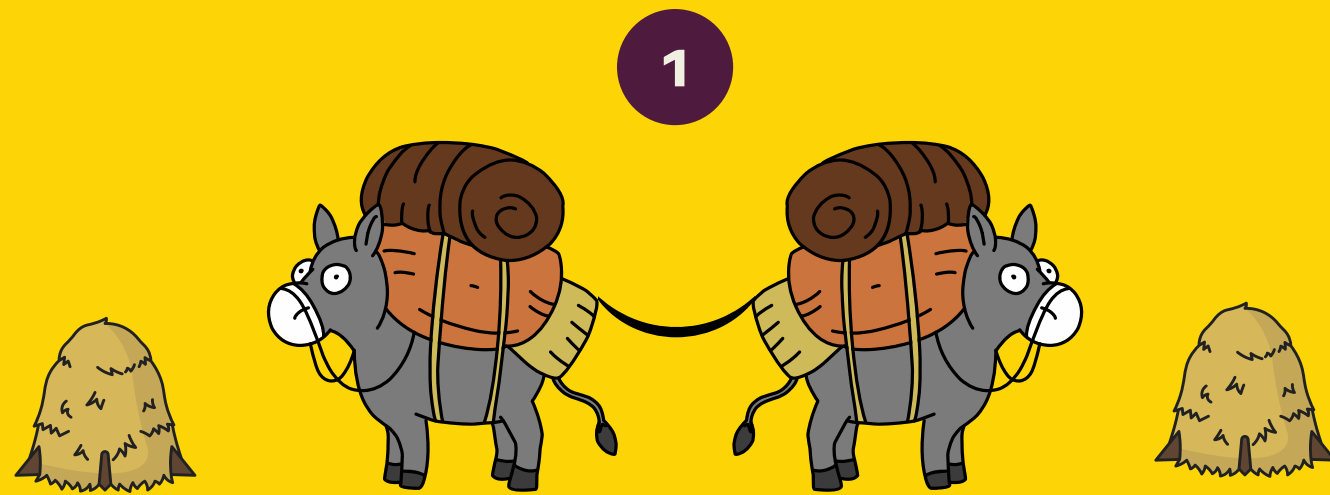
Auf der Suche nach gemeinsamen Wegen: Wie Zusammenarbeit mit Familien gelingen kann



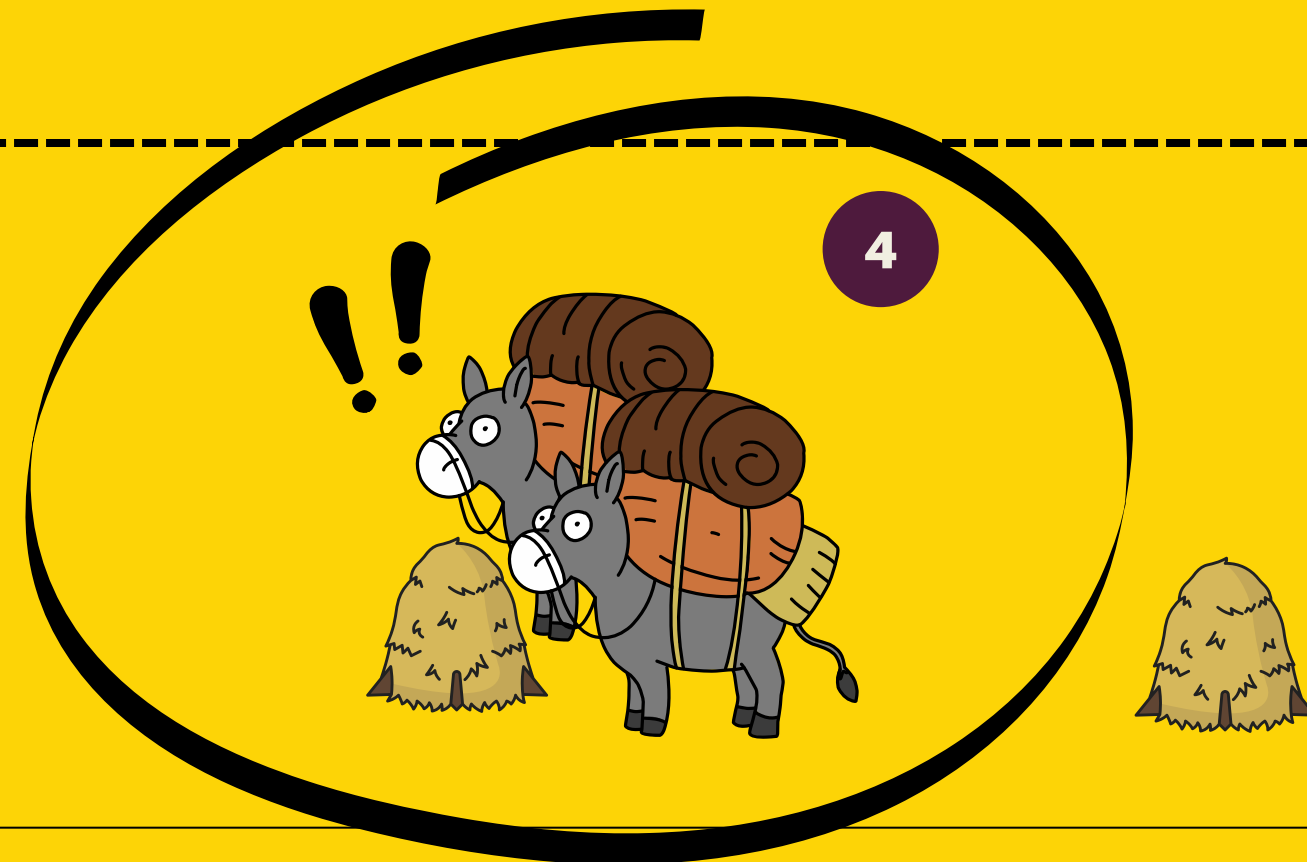
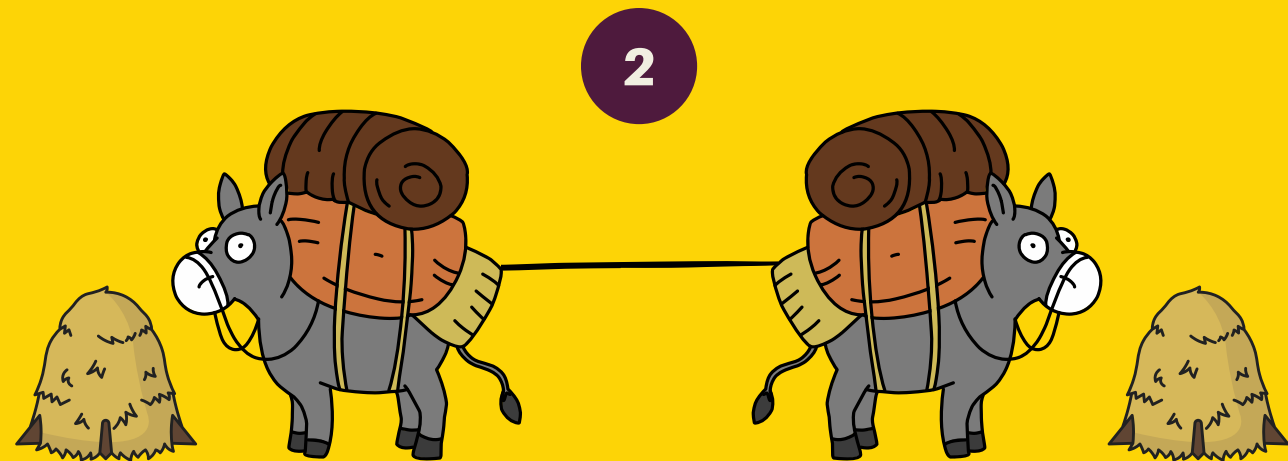
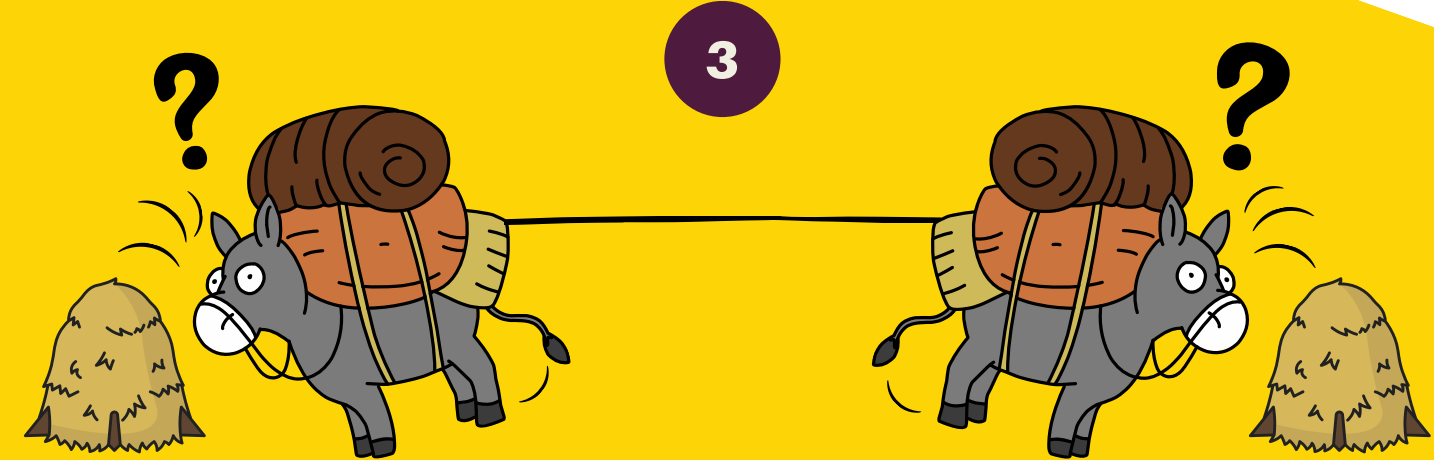
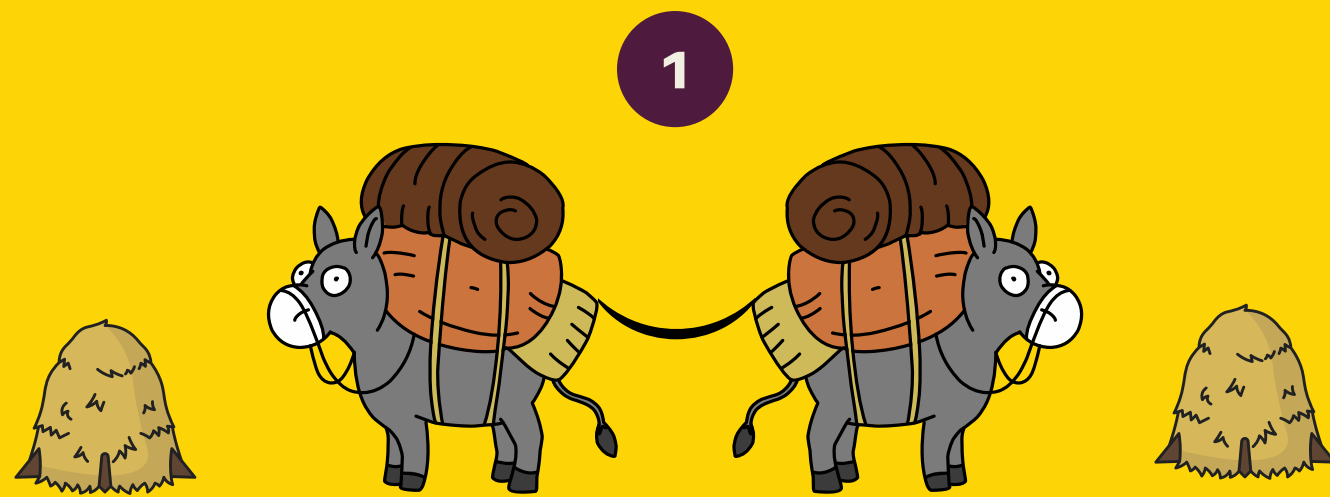
Ziele

- 1** Wir wissen etwas (mehr) über die veränderten Lebenswelten von Familien.
- 2** Wir sehen nicht nur Herausforderungen, sondern auch Chancen und Ressourcen in der Zusammenarbeit mit Familien.
- 3** Wir haben (erste) Ideen, wie wir die Zusammenarbeit mit den Familien (besser) gestalten können.

Miteinander statt gegeneinander

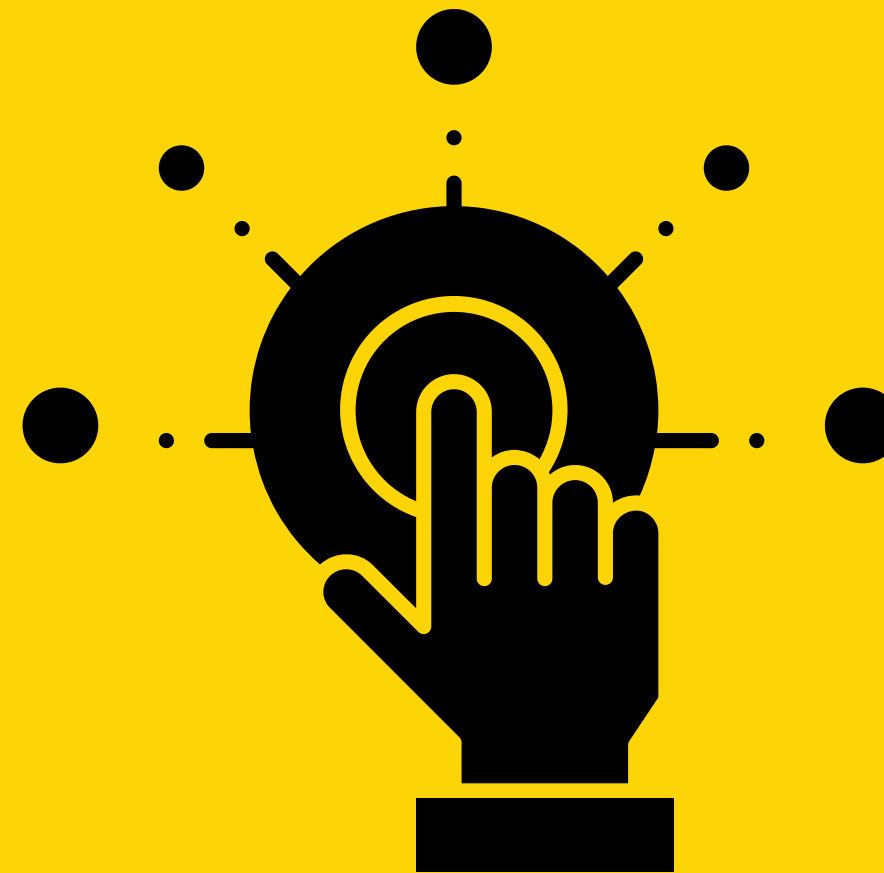


Miteinander statt gegeneinander



Familie 2.0

interaktiver Moment



Was hat sie?

FAMILIE 2.0



Wie sieht sie aus?

Wer gehört dazu?

Unsere Beispielfamilie



Was muss ein Mensch tun? Was muss es leisten?

Der 'optimierte' Mensch?

1

SOCIAL SKILLS

liebevoll, verständnisvoll, wohl
erzogen, empathisch,
solidarisch, happy,
Freundschaften & Familie

2

WERTEKANON / HALTUNG

Work-Life-Balance, Body Positivity,
Lust & Liebe, Bewusstsein für
Toleranz-Akzeptanz-Respekt

3

LEBENSGESTALTUNG

nachhaltig und ökologisch
bewusst, politisch interessiert,
engagiert, modern und offen für
Veränderungen, smart (Home)

4

KULTURELLES KAPITAL

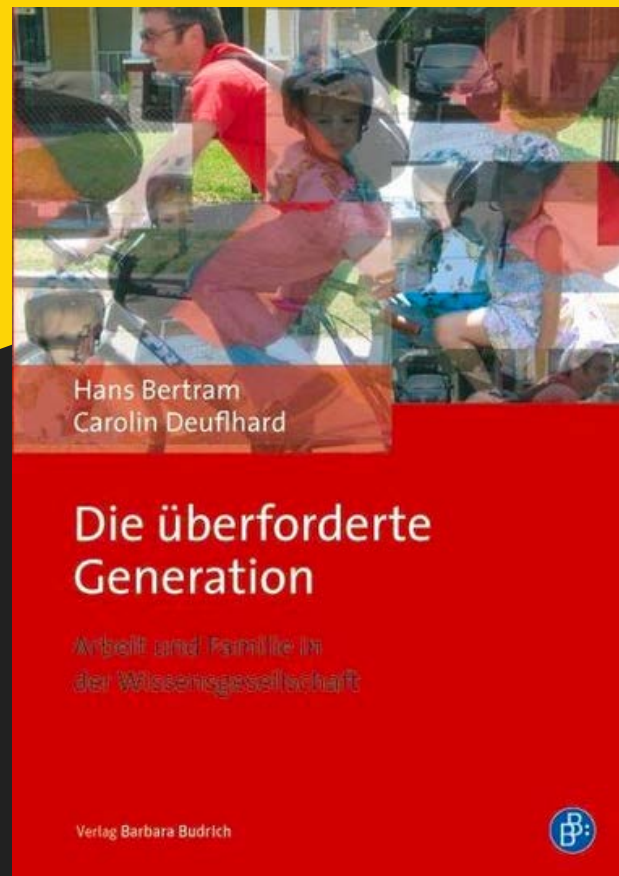
Literatur, Urlaub/Weltwissen,
großes Allgemeinwissen von A
wie Angeln bis Z wie Zelten,
Kultur

5

ZIELE / KARRIERE

(permanente)
Weiterqualifizierung, Zeugnisse,
Abschlüsse, Kenntniskgewinne

Durch Vorbilder, mediale Botschaften und (in)direkte Bewertungen der Lebensgestaltung, empfinden viele Menschen einen äußeren Druck auf ihre zu erbringende Leistung. Ich = perfekt?



Bertram/Deuflhard (2015): Die Überforderte Generation. Barbara Budrich Verlag

Zitat

von Hans Bertram & Carolin Deuflhard (2015)

"Vielmehr ist zunächst nur zu konstatieren, dass vor allem diejenigen, die auch Fürsorge und Beziehungen als einen Teil der eigenen Lebensperspektive betrachten, in allen Lebensbereichen entsprechend mehr leisten müssen und doch permanent mit dem Gefühl kämpfen, in keinem Bereich so viel leisten zu können, wie man es eigentlich könnte und müsste."

Bertram/Deuflhard (2015), S.67

Einführung

Kindliche Lebenswelten

Oft wird von einer Leistungsgesellschaft geredet. Von Effizienz bereits ab dem Kindesalter. Doch was ist damit eigentlich gemeint?

- In welche Welt/in welche Anforderungen wachsen Kinder hinein?
- Was ist Leistung? Wieviel ist Leistung wert?
- Was wird von wem erwartet?



Kindliche Lebenswelten in herausfordernden Zeiten

Eine Auswahl



- z.T. hohe **Differenzierung der Familienkonstellationen**
- höheres Verkehrsaufkommen
- digitale Kommunikation und **Digitalität**
- (leichter) Zugang zu Krisenthemen, wie Krieg, Tod, Pornografie
- Schere zwischen Land- und Stadtbevölkerung und damit: hohe Unterschiedlichkeit der Themen für Kinder
- ...



Prof. Dr. Michael Schulte-Markwort
(2017): Super-Kids. Knaur Verlag

Prof. Dr. Michael Schulte-Markwort
(2016): Burnout Kids. Knaur Verlag



Zitat

von Michael Schulte-Markwort (Med. HS Hamburg)

"Unsere Gesellschaft versichert sich durch stete Wiederholung, dass sie richtigliegt mit ihrem Eindruck von den gestörten Kindern [...]. Mich treibt die Sorge um, warum in dieser verbesserten Welt immer mehr Kinder unter dem Druck zusammenbrechen, den sie selbst sich machen, um den Ansprüchen, unartikulierte oder nicht, ihrer Umwelt zu gehorchen."

Schulte-Markwort (2016), S.19



Betz/Bischoff/Eunicke/Kayser/Zink (2017):
Partner auf Augenhöhe? Verlag
Bertelsmann Stiftung

Leistungsprinzip: Kind ?

In den qualitativen Interviews der Studie (2017) gaben die Familien an, dass ihre Kinder in dieser Welt bestehen können müssen.

Die Frage für eine Zusammenarbeit muss sein:
Versuchen wir die Beweggründe der Familien zu erkunden und zu verstehen?



EINKOMMEN | GELD

Rund 13,0 Millionen Menschen waren 2021 in Deutschland armutsgefährdet. Das entspricht **15,8 %** der Bevölkerung Deutschlands, so das Statistische Bundesamt am 04.08.2022.

Mehr als ein Drittel (37 %) der monatlichen Konsumausgaben entfallen aufs Wohnen, knapp 15% fallen auf Nahrungsmittel (Destatis 26.07.2022)



WERTE | HALTUNG

Der Blick auf's Kind und auf die Erziehung von Kindern hat sich verändert: von einer direktiven autoritären Erziehung versuchen viele Familien auf Augenhöhe, respektvoll und unter Berücksichtigung der individuellen Würde mit Kindern umzugehen.



ARBEIT | MOBILITÄT | LEISTUNG

Veränderung des Leistungsanspruch an alle: Beruf und Tätigkeit wird immer mehr Teil der Identität und durch HomeOffice verlagert sich viel Workload in den privaten Raum.

Herausforderungen im Alltag

im Zusammenleben mit Kindern?
Wie kann die Erziehung und Begleitung von Kindern heute bedeuten?



Lutz, Ronald (Hrsg.) (2012):
Erschöpfte Familien. VS Verlag

Zitat

von Ronald Lutz (FH Erfurt)

"Erschöpfung, die sich in vielen Familien, vor allem aber in benachteiligten, abbildet und nachhaltig deren Alltag prägt, ist Produkt einer Moderne, die Menschen als selbst verantwortlich zeichnet, einigen aber zugleich durch ungleiche Verteilungsmuster von wichtigen Gütern und Ressourcen das Recht auf Stolz und Würde nimmt, sie "verwundet", da sie verwundbarer sind, und sie dazu zwingt sich in "Kulturen der Armut" einzurichten."

Lutz (2012), S.14f.

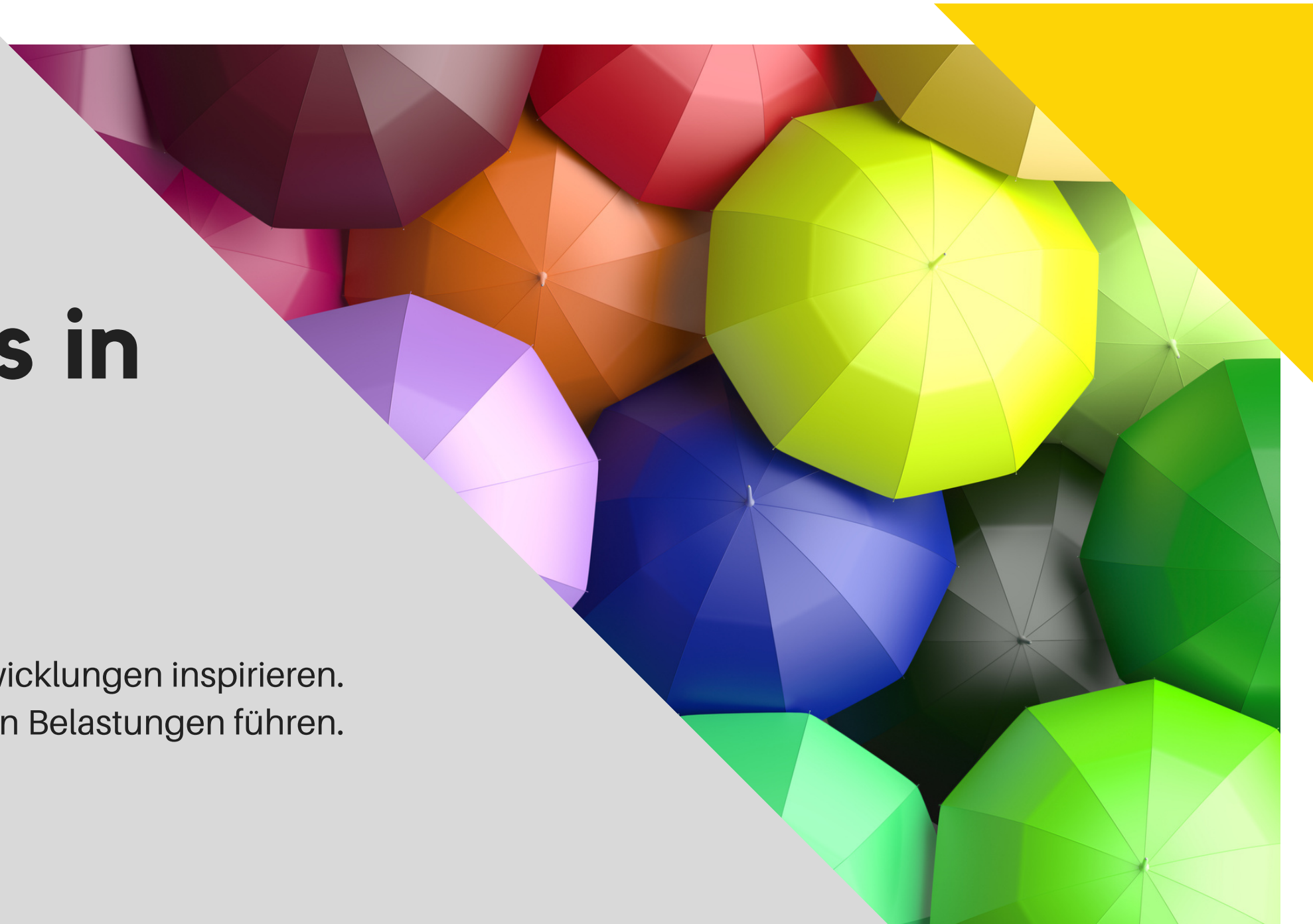
Permanentes Spannungsverhältnis

Stress kann zu einer möglichen Reaktion auf die gestiegenen Erwartungen werden, sowohl bei Kindern als auch bei den Familien und den Fachkräften



Familien und Kitas in einer pluralen Gesellschaft

Vielfalt als Motor kann anregen und zu neuen Entwicklungen inspirieren.
Gleichzeitig fordert sie uns und kann zu zusätzlichen Belastungen führen.





Robert-Bosch-Stiftung (Hrsg.)
(2019): Zusammenhalt in Vielfalt.
Der Vielfaltsbarometer

Zitat

aus dem Fazit der Studie (S.97)

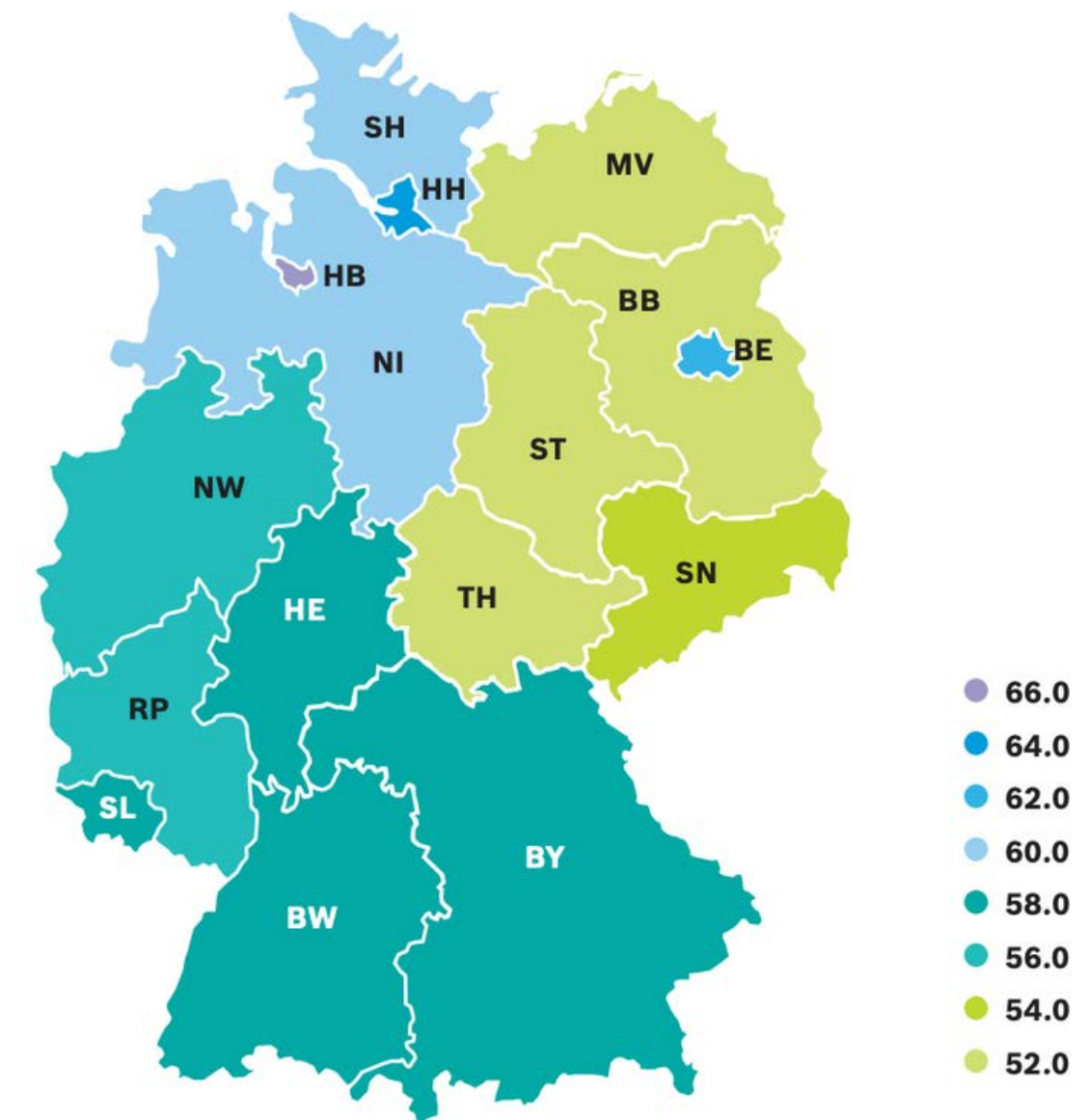
"Unsere Ergebnisse zeigen, dass es insgesamt um die Akzeptanz von Vielfalt in Deutschland recht gut bestellt ist. [...] Allerdings macht ein Blick auf die einzelnen Vielfaltsdimensionen auch deutlich, dass über alle Bundesländer hinweg einige Vielfaltsgruppen mehr Akzeptanz erfahren als andere. [...]"

Im Gegensatz dazu ist die Akzeptanz von Menschen, die sozioökonomisch vergleichsweise schlecht dastehen, sowie für religiöse Diversität deutlich schwächer ausgeprägt."

Beispiel für eine Vielfaltsdimension aus der Studie (S.57)



Robert-Bosch-Stiftung (Hrsg.)
(2019): Zusammenhalt in Vielfalt.
Der Vielfaltsbarometer



Karte 8: Vielfaltsdimension sozioökonomische Schwäche im Bundesländervergleich

Familien und Kitas in einer pluralen Gesellschaft

Was bedeutet das für die Familien?



- Aufeinandertreffen unterschiedlichster Familienkulturen und -traditionen, sowie Erziehungsvorstellungen
- Belastung, den Erwartungen der Einrichtungen nicht zu genügen
- Angst, mit der eigenen Vielfalt Ausgrenzung und Ablehnung zu erfahren
- ...

Chancen und Ressourcen der Zusammenarbeit von Kitas und Familien

erkennen, nutzen und gestalten

Es ergibt sich die Frage, wie das gelingen kann?





Ruckdeschel, Kerstin (2015): Verantwortete Elternschaft: "Für die Kinder nur das Beste".
in: Schneider/Diabaté/Ruckdeschel (2015): Familienleitbilder in Deutschland. Verlag Barbara Budrich

Zitat

von Kerstin Ruckdeschel (2015)

"Elternschaft hat sich gesellschaftlich zu einem Thema entwickelt, das eher mit Überforderung und Überanstrengung als mit Glück und Zufriedenheit assoziiert ist."

Ruckdeschel (2015), S.191

Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Familien und Kita

Der Kita als Bildungsort wird nicht nur eine große Bedeutung in der Erziehung und Begleitung der Kinder beigemessen. Vielmehr leistet sie Wesentliches in der Unterstützung und der Entlastung zahlreicher Familien.





Robert-Bosch-Stiftung (Hrsg.)
(2019): Zusammenhalt in Vielfalt.
Der Vielfaltsbarometer

Zitat

aus dem Fazit der Studie (S.98)

"Dort, wo die Akzeptanz von Vielfalt stärker ausgeprägt ist, ist die Suizidrate geringer und die Menschen empfinden sich selbst als glücklicher sowie zufriedener. Auch wenn wir mit unseren Daten keine Kausalzusammenhänge prüfen können, sprechen die Ergebnisse dafür, dass die Akzeptanz von Vielfalt wichtig für das Wohlbefinden der Menschen ist."



Gemeinsam statt gegeneinander

Das Ziel in der Zusammenarbeit mit den Familien muss ein gemeinsames Miteinander sein, statt Konkurrenz und Widerspruch. Das gelingt nur durch Dialoge und einen permanenten Versuch aufeinander zuzugehen.



Chancen und Ressourcen der Zusammenarbeit von Kitas und Familien

Wie könnte das aussehen?



- Vielfalt der Familien als Chance zum Lernen entdecken
- Einbeziehung der Familie, vllt. als kleine Alltagshelfende ?
- Überprüfung eigener pädagogischer Grundsätze, indem sie von den Familien in Frage gestellt werden: Feedback und Fragen als Geschenk, nicht als Kränkung



Die Gummibärchen-Übung

Methoden-Tipp für's Team

METHODENTRAINING DIGITAL -MEDI-



- statt Konkurrenz besser kooperieren
- kurze Übung: ca. 5min

-
- **Wichtig für den Transfer:** Der Impuls zur Kooperation muss von den Fachkräften ausgehen, denn sie haben die professionelle Legitimation.

Bedeutung für die Praxis

Kleine Ideensammlung



- “Aufsuchender Ansatz”: nicht die Familien kommen zu uns, sondern wir kommen (immer wieder) zu den Familien
- einladende (+ diskriminierungsfreie) Sprache für eine gelingende Interaktion
- Reflexion der pädagogischen Haltung im Team: Schauen wir hinter die Kulissen? Gehen wir auf Spurensuche?

Miteinander statt gegeneinander



DANK

Anne Kuhnert
pädagogische Leitung bei
InDiPaed - Institut für Digitale Pädagogik (n.staatl.)
in Berlin

hallo@indipaed.de
www.indipaed.de



Anne Kuhnert

Impressum

Auf der Suche nach gemeinsamen Wegen: Wie Zusammenarbeit mit Familien gelingen kann
(Vortrag von Anne Kuhnert)

© 2023 by InDiPaed - Institut für Digitale Pädagogik (n.staatl.)



InDiPaed - Institut für Digitale Pädagogik (n.staatl.)
Columbiadamm 31, 10965 Berlin
hallo@indipaed.de | www.indipaed.de